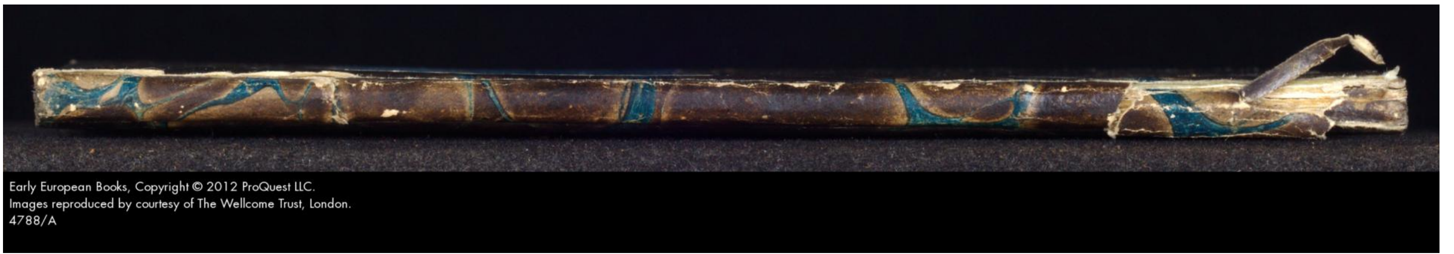
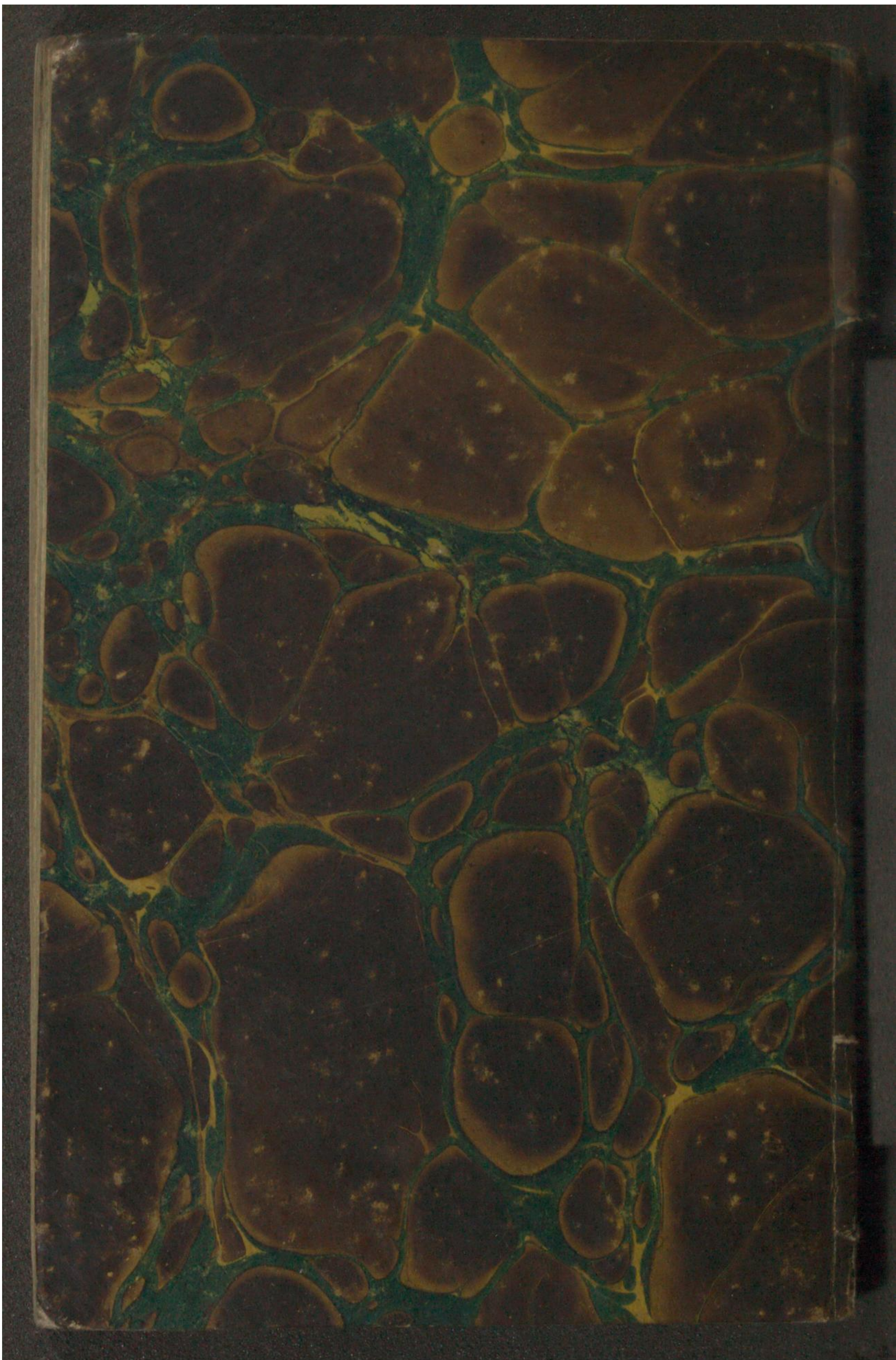
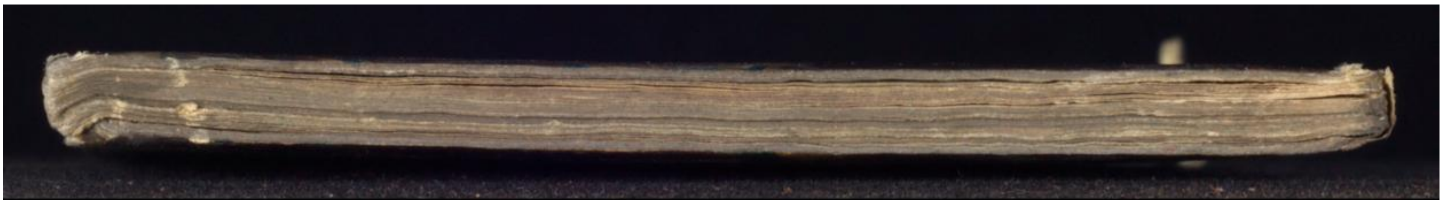
paracelsus

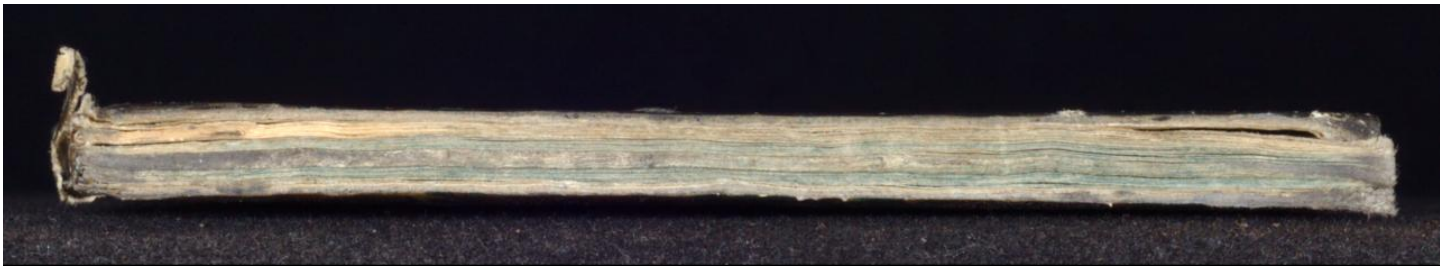
de virtutus membror. Spiritual

Strassburg 1572.







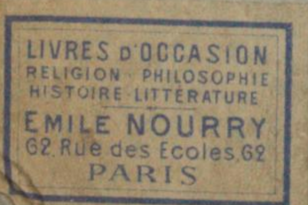




Paracelsus

Strassburg, Jobin, 1572





Zwen Tractatus Des Hocherfarnen vnd bewärtisten Teütschen Philosophi/ vnd beyder Artzney Doctoris Philippi Theophrasti Paracelsi.

I. De viribus membrorum spiritualium,
II. De Electro.

Mit erklärung ettlicher wörter vnd præparationum.



Cum Priuilegio Cæsareo ad decennium.

M. D. LXXII.

thobiæ Cnrulini
Giengensis M D.

Dem wolgebornen Herren/ Herrn Carle Welser/ Freyherrn zů Zinburg/ Fürstlicher Durchleuchtigkeyt Ertzhertzogen Ferdinanden zů Oesterreich/ rc. Rhat vñ Landtuogt in der Margrafſchafft Burgaw/ rc. meinem gnädigen Herrn.

WOlgeborner gnädiger Herr/ gleich wie in den Natürlichen dingen/ alles was geschaffen / sein anfang / wachsung/ vnnd volkommenheit hatt. Wie wir an den kräüttern/ båumen/ steinen/ metallen / vnd allem was das leben hat/ offenbarlich sehen: Also ist es auch in denen sachen damit sich der mensch übet/ vnd ge

meinlich vmbgeht / Dann also hat es Gott gefallen / das ein jedes seiner zeit erwarten solte.

Derhalben dieweil dem lieben Gott gefallen / das er durch Theophrastum Paracelsum die Medicin / vnd Philosophey / etwas hellers / vnd klärers an tag bringen wolte / dann von den Heyden beschehen / hat er ein anfang gemacht / mit den schrifften Theophrasti bey seinem leben.

Dieweil man sich aber vndanckbar erzeiget vnd seine gaabe nit erkennen wöllen / ist das vbrig biß nach seim todt dahinden bliben.

Wiewol nun ettlich Jar her vil gůts auß Theophrasti schrifften

ten von seinen liebhabern in truck gefärtigt worden: jedoch geht es eben jetzt / wie es dazů- mal ergangen ist / das man vn- billicher weyß vber Theophra- stum schreyet / vnnd sein lehr auß verstandt verwirfft. So es doch offentlich / vnnd am tag ist / das jhn Gott der Herr selbs darzů berůffen / das er die war- heyt in Philosophia / vnd Medi- cina auß den tenebris der So- phistery wider an das liecht bringen solte. Dann das ist ein mahl gewiß / das durch faul- keit / vnnd auch etwan vntrew vñ mißgunst vil gůte ding in ab gang kommen / vnnd zům theil gar verlorn worden / welche die veteres Medici gehabt ha-

ben. Wa seind die arcana medicamentorum? wer weißt die anatomiam maioris & minoris mundi? wie vil verstehent die heimlichen virtutes herbarum, gemmarum, & metallorum? dauon die veteres so vil geschriben? Ist jm nit also / wann einer ein halben cētner Edelgestein an hals hånckte für alle die kranchheitē / darfür sie gůt sein sollen / es wurde jn nicht vil helffen / wiewol vil gewaltiger leuht solche vires den Edlen gesteinen zůgeeignet habē? Was ist aber die vrsach? Eben die / das wir weder die preparationes wissen / noch die Anatomy verstehn / auch keiner zeit nit acht haben / welche doch die Bawrn obseruieren / vñ dem

medico

Medico insonderheit zubedencken ist. Wir verachten das wir nicht kennen / verdammen das wir nit verstehē / verkehren Theophrasto sein verstandt / messen jhm ein jrrigen sinn zu / vnnd ist des falschen vrtheils kein end. Doch seine schrifftē auff die warheit gegründet / vnd mit nichten dahin gedeut werden mögē / dahin sie ettlich gern deüten woltē. Gleichwol wirt jm Gott sein Raht nicht lassen ändern / sonder die warheit wirt müssen an tag kommen / die welt tobe darüber wie sie wölle / dann Theophrasti prognostica werdē nimmermehr fehlen.

Derhalben will ich vmb der liebhaber der warheit willen /

daß mein thůn / vnnd was ich hab / das zů des menschē gesund heit dienstlich ist / trewlich herfür geben / gůter hoffnung / alle medici, so die kunst vnd warheit lieb haben / werden jnen mein Propositum gefallen lassen. Vnder anderm aber hab ich auff diß mal dise zwey Bůchlein jetzunder publicieren wollē / So ich vor anderthalb Jharen gefärtigt / aber anderer arbeit halber nicht haben getruckt werden mögen. Das erst ist / de viribus membrorum spiritualium. Das ander de Electro. Das erst hat siben Bůcher / Vnd tractiert das erst Bůch von dem geist des lebens / Das ander von kräfften der inwendigē glider / Das drit

von d' curation/ Dz vierdt võ d' kräfftẽ der glid' chaos, Dz fünfft võ kräfftẽ der eüssern glider/ Dz sechst wie die vier Elementa in vns beschirmt werdẽ/ vñ dan dz sibendt von den dreyen dingẽ darauß die natur gemacht würdt.

Wiewol nun dz vierdt/ fünfft vnnd sibendt bůch nit vorhanden/ auch im sechsten etwz mangelt/ sol mã darumb das vberig nit verachten/ sonder gleich wie andere reliquias, vnnd antiquitates hoch halten. Dann in disen wenigen reliquijs nit allein der geist vnsers lebens/ sampt der inwendigen glider kräfften/ auch die cura gantz vnnd warhafftig beschriben/ sonder auch vil herrliche vnnd nutzliche pre-

parationes begriffen werden / Dann was ist hö͑hers in Medicina / dann so der Medicus die membra principalia bey jr gesundtheyt mag erhalten? An disen glidern ist meniglichen am meisten gelegen / insonderheit aber Keysern / Künigen / Fürsten / Herrn / vnd allen Oberkeyten / welche jr Ampt mit grossen beschwärdē verrichten / wa der obgemelten glider eins sein gesundtheit nit hat.

Wiewol nun Theophrastus nach anzeigung der titel ein andere ordnung gestellt / vnnd die preparationes vnnd curam von der beschreibung der glider abgesündert hat / So hab ich doch / dieweil dis Tractätlein klein im

perfect/ vnnd nit mehr alles bey einander ist/ dise ordnung nit gehalten/ Sonder das ander vnd dritte bůch zůsammen gezogen/ vñ nach eines jedes glids beschreibung sein curã gesetzt/ damit ein jeder als bald den nutz dises Bůchleins sehe. Dañ wie die beschreibung also ist auch die cura gantz. Hab auch zů end dises Bůchleins annotationes gesetzt vmb bessers verstands willen.

Was aber die vrsach dises defects weiß ich nit/ besorg es sey derẽ gesellen einer darüber kommen/ denen leid ist/ das gůte bůcher gãtz an das liecht gebracht werden/ derhalben sie dieselbigen verfälschen/ das gůt herauß zwacken/ vnd vermeinen/ sie haben

ben es wol außgericht/wann sie die Authores stimblen/wie vilen geschehen/vnd den Leser mit jrẽ diebstal seiner hoffnung berauben/welche zů seiner zeit jr straff empfahen werden.

Was dann das Electrum für ein Herrlicher Tractatus ist/damit man in vilen kranckheyten vil gůts außrichten mag/haben E. G. als ein hochuerstendiger Herr dariñen leichtlich zůersehẽ/derhalben nit von nöten vil dauon zůmelden. Wiewol nun dises Electrum das sechste Bůch ist Archidoxis Magicæ jedoch hab ich es separatim hieher auch setzen wöllen/von wegen seiner tugent in vil schweren kranckheiten darzů es dienstlich ist.

Die-

Dieweil dann E. G. solcher ding ein liebhaber seind vnd bey E. G. ich ands sachẽhalb zůthůn gehabt/ so hab bey E. G. nit mit låren henden (wie man sagt) erscheinen/ sonder dises klein bůchlein E. G. vndethåniger wolmeinug dediciern vnd mit bringen wöllen/ Das wölle E. G. von mir in Gnaden annemẽ vñ beschirmen.

Christus der Herr wölle E. G. in langwiriger gsundtheyt vnd wolfart gnediglich erhaltẽ. Datum Hagenaw/ den ersten Augusti/ M. D. LXXII.

E. G.

Vnderthåniger.

Michael Torites der Artzney Doctor.

Effigies Aureoli Theophrasti ab Hohenheim, Aeta. suæ XLVII

Alterius non sit, qui suus esse potest.



Omne donum perfectum à Deo Imperfectum à Diabolo.

Das Erst Bůch Philippi Theophrasti Paracelsi beider Artzney Doctoris.

De Spiritu vitæ.



Piritus vitæ ist ein geist / der da ligt in allē glidern des leibs / wie sie dann genant werden: Vnd ist in allen gleich der ein geist / die ein krafft / in einem wie in dem andern / vnd ist das hǒchste korn des lebens auß dem alle glider leben. Aber so weit er sich außtheilet / so ist er der stat nach mancherley. Dañ im hertzen treibt jn das hertz / daß er hertzliche sterck gebraucht / das er in andern glidern nit thůt / In der lebern dergleichen die leber stercke / vnnd thůt daß in andern glidern anch nit: Im magen dergleichen. Wie aber die stårcke alle sejndt / erzeigenlich oder nicht / so ist es doch die ein stercke in den weg zůuerstehen / das sich die ster-

Was der spiritus vitæ sey.

Inn allen glidern ein geist.

In allen Glidern ein stercke.

stercke da theylt im hertzen/ gegen der in Ossibus. Nun ist es ein sterck/ Dann das die Ossa behalt in jrer Sterck/ můß so wol bekrefftigt sein/ als dz daß die Sterck trägt im hertzen/ dann es ligt gleich so vil an den Ossibus, als am hertzen. Dergleichen die sterck des Spiritus vitæ im hirn ist nicht mehr/ als die im marck/ wiewol sie stercker erscheint/ also/ daß das hirn mehr nott soll sein des spiritus vitæ, als das Marck/ aber es ligt am Marck gleich so vil als am hirn/ Vnd ist die ein Sterck also mit den andern glidern/ sie seind achtbar oder nit/ so ist jraller Spiritus vitę der ein geist/ vnd die ein virtus, vis, operatio.

Von dem herkommen Spiritus vitæ. Cap. II.

Waher der Spiritus vitæ komme.

DAs herkommen Spiritus vitę nimpt sich von externis generationibus, vnd nit naturalibus iuxta carnem. Dañ als generatio außgeht zwifach/ Also ist dise geburt des geistes einfach/ Vnd wirdt ver-

vereiniget dem leib/ vnd seinen glidern wie obsteht/darumb er in seiner sterck zů beuestigen ist/allein die glider seind dann fest/ vnnd je fester das glid ist/ gesundt/ vnnd künhafft von seiner Natur/je stercker er auch ist. Darumb wir mit nichten in andern den Spiritum vitę behalten/stercken/ vnd nehren sollen. Allein durch das/daß wir die glider/so auß der Natur geflossen in der ersten generation rechtfertigen/vnd conseruieren in jhren rechten wesen. Als dann so sterckt sich derselbige geist selber. Aber eins ist daß dem geist allein zůgehört/ das ist/das er in Meatibus offen standt/ vnd werde deopilirt/von welcher deopilation so es geöffnet wirdt/wir hie sein sonder libel setzen/darnach von den glidern/ die sich selbs rechtfertigen müssen/zwey libell/wie hernach folgt. Darauff nun zů mercken ist/daß der Spiritus vitę mag ver stopfft werden. Also daß er erstickt so seine weg nicht offen seind/vnnd die pori seiner Meatuum. Dann munda generatio ist nichts als ein dunst/vnd ein ander gestalt

Wie wir den Spiritum vitæ sollen stärcken.

Der Spiritus vitæ soll nicht verstopfft werden.

Spiritus vitæ erstickt.

eins dunsts/lebt der Spiritus vitæ in vns nach art secundæ generationis ausserhalb der Natur beschehen. Darumb anfänglich die pori offen behalten sollẽ werden/ in Medullis in carne, in venis, in membris principalibus, in osibus, in ligamentis, in neruis, in iuncturis, in vesica, in Diaphragmate, in matrice, vnd in allen andern glidern nichts außgenommen. Denn er ligt in cerebro gleich wie in carne/vnd durchgehet das cerebrum hin vnd her/darauß vnd darein/durch piam vnd duram matrem, er durchgehet auch das cor, per compreſsionem auß vnnd ein/deßgleichen per ciſtam fellis, per regionem renum in centrum veſicæ, das lär vnd das voll besitzt er.

Spiritus ligt in allen glideren gleich.

Cap. III.

Von kranckheiten so auß verstopffung Spiritus vitæ kommen.

Wz auß verstopffung Spiritus vitæ volge.

NVn auff das merckendt/wa der Spiritus vitæ nit hin mag/da gebürt sich

ein

ein kranckheyt/nämlich so er opilirt wirdt/ da wird putrefactio vnd ein exulceration. Dann er stirbt am selbigen ort/ als dann was todt ist/das faulet vnnd macht vlcus iuxta naturam sui membri, in principalibus den todt. Dann auß der Opilation des Spiritus vitę entspringen febres, apostemata, ictericia, contracturæ, vnd alles das damit paraxismo febrili anhebt/ pestis vnd andere/ etc. Vnd ist die vrsach/ so der geist ersticken soll/ vnd sterben am selbigen ort/ so erschütt er am ersten den gantzen leib mit frost/ dann er congelirt anfenglich/ als dann mit hitz/ wann er resoluiert ist/ Allein außgenommen die febres/ die mehr dann ein mahl paroxismirn, als cotidiana, tertiana, quartana, also auch paroxismirt er in crebro, so macht er phrenesim maniã vnd dergleichẽ. Deßgleichẽ paroxismirt er in corde, so macht er morbũ S. Viti, dann er wundet (aliâs) rürt die venas læticiæ, vnd begibt sich also offt/ daß er paroxismirt/ iuxta tempus, horam & annum, dasselbig zeigt an paroxismi

Morbi.

Causa morborũ ex opilatiõne.

cōuenientia, auß wz vrsachen es geschicht vnd nemlichen de febribus & peste. Der Spiritus vitæ ist vnderworffen der influentz / gleich wie der leib der erden / vnnd zů gleicher weiß wie der leib der erden isset / das ist / das so er ißt / vnd můß sich der erdē erhalten / also der Spiritus vitæ isset von der oberen influentz / vnd neret sich des Elements feürs / in dem refulgirn die vier Element / gleich wie die erdt in seiner frucht refulgirt in die vier Element. Also auch hie refulgirt die influentz. Darumb weiter zwo Practica fürgenommen werden / eine daß die influentz erhalten werde anfänglich / so vil sie dem geist liebet vnd zůgehört / darnach daß der leib erhalten werdt / dem geist vnderwürfflich / darauß folgt die gesundtheit des leibs in einem weg was den antrifft.

Spiritus vitæ nehrt sich vom firmamēt.

Practica duplex.

Cap. IIII.

De Influentia in Spiritum vitæ.

AVß allem gestirn vnnd influentz des gantzen

gantzen Himmels/so weit das firmament begreifft/ligt die krafft des Spiritus vitæ, vnd ist gleich einem vapori cœlesti, non visibili, vnd vereint sich mit dem/ als kält/ vñ wärm so sie ein Temperatum machẽ. Nun so aber etwan die stellæ membrorum erriren / corrumpirn / oder paroxismirn/ Als dann so bricht auch das membrum im leib / vñ oppilirt Spiritum vitę, oder felscht jhn am selbigen ort / demselbigẽ ist nit furzůkommen / den zůweichen vnder derselbigen Influentz in ein andere. Dann falsch reden die vnerfarnen Astronomi von den natiuiteten vñ Ascendentẽ. Als/ich bin geborn vnder dem Scorpion/ vnd so ich komm vndern de Arietem/ so bin ich ein Arietischer / vnd Scorpion hat nichts mit mir da zů schaffen / darumb bleibt er nit lenger mein ascendens, dan so läg ich mich jm vnderwirffe/ als ich de natiuitatibus geschribẽ hab. Darumb hie die Stat nach des Firmaments art zůuerändern ist/ vnd sich einer vnderwürfflich machen mag / einem andern Ascendenten/

Die krafft spiritus vitæ ist auß dem firmament.

Falsum astronomorum iudicium.

Böse influẽtz mag man meiden.

vnd corpus, also auch so ich geborn wer er henckt zů werden/ vnd würckte spiritus firmamenti also in mir/ wie wir dann de spiritibus humanis haben/ will ich daß es gebrochen werde/ ziehe ich vnder einen andern Planeten/ vnd laß disen stehen/ so ist er gebrochen/ vnnd ob mir schon die art bleibt/ so ist doch der effectus nicht da/ also wirt offt ein froñer ein dieb/ vñ einer bösen Influentz/ als de spiritibus geschriben stehet/ de externis sensibus hominum.

Cap. V.

De Deopilatione in genere Spiritus Vitæ.

ZV deopiliren in genere den geist vitæ ist die vrsach allein/ daß der geist warm erhalten werde/ das er stercker sey in der hitze/ vnd ist das sein Proceß/ dz er diaschare tisch gemacht werde / vñ briñ für vñ für in seinem wesen/ vnd leb in aller hitz/ vnd das geschicht durch das Recept.

Recipe Croci
Zinziberis
Theriacæ, dis machen zů eim Electuario.

Pro confortatione Spiritus vitæ.

Confortatio.

Recipe Croci
Thuris.
Zinziberis. Extrahe elementum, aliâs essentiam suam.

De viribus

Liber secundus & tertitius, De viribus membrorum interiorum, eorúmq; cura.

Cap. I.

De viribus cordis.

Das hertz soll gesterckt werden.

DAs Hertz begert anders nichts als allein sein sterckung / in dem das jm sein widerwertigs genommen werdt / damit es beladen würdt. Dann es ist jhm selbs züschwach / zü widerstehen allem dem / das täglich züfellet / drumb es durch artzney soll gesterckt werden / dann es ist dem leib geben vnd in leib gesetzt / denselben zühalten in seinem wesen. Wa aber dē leib ein anders einfalt / ein zerbrechung seines wesens / am selbigen ist das hertz nit geordnet zü wehren / sondern durch hülff der

der Artzney soll es hingetriben werden. Darumb sie das ander hertz ist / vnnd ein jeder artz mehr soll bedencken / das eusser hertz zů registrieren / dann das inner. Das inner ist dem Artzet nit vnderworffen / allein das eüsser / darumb so das eusser hertz dem jnnern noth wer / wie hernach volgt / hinein soll gesetzt werdē. Nu merckt das nit allein ein Medicin zům hertzen soll genommen werden / sonder vilerley vrsachen / dis sterckt für die Elementischen zůfell / das ander für eigen putrefaction / das drit für die Accidentia aussen an / drumb mancherley sol erkandt werden.

Artzney ist das eüsser hertz.

Warumb vilerley Medicin sol genommen werden.

Cap. 11.

De Cordis cura

ZV confortiren das Cor / also daß jhm von keinem zůfall nichts geschehen mag / noch nichts von jhm gang / ist das höchst arcanum aurum potabile, oder liquor auri, vnnd materia perlarum in

Confortatio. Vide tractatum de contractura.

form eins öls wie ein balsam. Demnach die Essentia von croco, Macę, vnnd corallis.

Die description vom Gold ist also.

Preparatio auri.

Daß das Goldt calcinirt werd in sein preuni durchs cement regall vom hell vnd Malck (aliàs Nel vnnd Arabat) demnach purgiert von seiner vnsauberkeyt/ als dann mit aqua circulata gemengt/ vnnd digerirt auff 24. vr in mittel feür/ so geht ein öhl herauß vnd schimbt auff dem wasser/ das colligir/ vnd gibs in aqua vitæ ein/ deßgleichen ist höhers nit.

Perlarũ.

Also auch procedir mit den perlen/ allein das du zů jnen nemest die calcinationem von Chybür (aliâs cementum von Chebe) vnnd durch acetum distillatum (aliàs radicatum) Cohibirs so lang bis es in ein liquorem gang.

Corallorum.

Also auch mit den Corallen/ die resoluir in vino ardente, der da gemischt sey mit hell/ vnd denselben zeuch ab nach der putrefaction so hastu den liquorem.

Der=

Dergleichen in den andern kranckheyten/so dem hertzen zůstehndt auß Elementischer art/oder humoribus, da seind die essentię gůt/des croci, celidoniæ, maceris, cessij, melissæ, dieselbigen sollen als gemacht werden. Quintæ essentiæ.

Anfenglich/Recipe Crocum nach dem besten/cohibir jhn mit einem bestem aqua vitæ, daß nicht den boden berůrt/in pane, woll cum sigillo hermitis sigillirt/ das thů 12. mahl damit sich die gantz materia eleuire in der kält oder wasser/so würdt der crocus ein öhl gar eins mechtigen geschmacks/des gib ein tropffen in vino vitæ, das ist des hertzen summa letitia, den alten vnd krancken melancoliten vnd schwermůtigen. Præparatio croci.

Von Mace thůt jhm auch also/allein verharr 24. mahl in seinem cohob, der vergleicht sich in ettlichen stucken vber den crocum. Macis.

Von Chelidonia melissa vnd dergleichen cohibirs in jhm selber auff 4. tag/als dann separir purum ab impuro, durch Herbarũ.

colirn. Nimm jm sein phlegma vnnd addir vinum vitæ, vnnd das cohibir biß in seinen liquorem. Also auch thů allen kreütern/ die da sollen das hertz behalten/ vnnd confortirn.

Cap. III.

De viribus Cerebri.

Das jñer hirn.

Also seind auch zwey hirn/ ein eüssers vnd ein jnners/ dem jnnern ist sein wesen nicht zu andern/ in der gestalt/ daß das hirn selber solt hintreiben was jhm nicht gůt wer/ wann es beleibt ein hirn/ wie es beschaffen ist/ anderst machts keiner/ So es aber vberfallen were/ mit dem dz jm nit zůgehort/ es wer materia peccans auß dem leib/ oder spiritus vitæ, so soll dasselbig durch das hirn so Gott in die kranckheyt geben hat/ außgetriben werden. Dann die glider nemen an sich selbs keyn krafft daß sie streitten den morbum zů expellirn/ sonder sie sitzen still/ vnd lassen die eusser hirn streittē. Ligt es ob/ so ist jm geholffen/ ligt es

vnder/

vnder/so ist der schad sein. Darauff zůwissen ist/daß eüsser hirn gegen allem dem/so dem jnnern anligt/vnd ist die art.

Cap. IIII,

De Cerebri cura.

DAs Cerebrum zůbehalten in seiner stercke/also/daß jm nichts schadt/vñ ein gantz hirn sey/vnd ob schon an jhm selber ein schweche da wer/das dieselbig durch das ander hirn gesterckt werde/daß jhm nichts schade/vnnd ist liquor Lunæ eins/das also würdt. Der Medicus sol das eusser hirn erkennen.

Am erstē calciniers vñ cohibirs durch vinū vitę 7. tag/so resoluirt sich der calx Lunæ in ein zähen liquorem, denselbigen digeriert in balneo auff ein Monat/so resoluirt es sich/gleich einem grůnen safft anzůsehen/das ist das höchst/so das hirn sterckt in seinem wesen/vnnd ein frembd hirn einsetzt. Præparatio Lunæ.

Deßgleichen ist auch ein arcanum das vom grillen (aliâs Gilla) gezogen würdt Gillæ.

vnd

vnnd ist also daß du jn distillirst mit vino vitæ in gleichem gewicht/ als dann dasselbig circulirst also lang/ biß es den boden nit berürt / dasselbig gib in Muscatell/ das sterckt das hirn/ also das kein vertigo, kein paralysis / oder Mania nichts schaden mag.

Dosci.

Saphiri, Dermassen auch der liquor Saphiri, vnd Musci, also/ so der Saphirus reducirt würt in die ådamantisch art/ nach demselbigen dissoluirt durch denn Chybur in sein puluer/ welchem puluis zůgeschlagen soll werden/ vinum vitæ, vnd jhn cohibirt auff sechs tag/ so würt ein liquor potabilis darauß/ der Choream Viti hinnimpt vnd andere des hirns amentiam/ vnd die fantasiam sich selbs zůhencken vnnd tödten.

Musci. Von Musco ist auch ein solch Medicamen zů extrahirn/ also daß durch den vinum vitæ in pane decoquirt würdt/ zů einem safft gleich dem Storace. Dasselbig nimpt hin vertiginem, scotomiam vnnd was da gern syncopirt/ oder dergleichen

vmb-

vmbgehet/vnd nimpt den anfang hin caduci vnd frenesis.

Cap. v.

De viribus Epatis.

DJe Leber begert auch der eussern leber in jhrer noth/dann sie ist kein Kriesmann/ mit nichten/sich zůerweren/ darumb sie heissen geistliche Glider/auß vrsach daß kein geist krieget/ allein der leib krieget. Nun ist die leber allein ein geist/ das fleisch/daß den nammen hat/ist allein das glidt des leibs an dem nichts ligt. Darumb so die leber streitten soll / so můß ein anders streitten dann sie/ vnnd můß ein ding sein / daß ein corpus hab/ darinn händt vnnd füß sey zůwiderstreitten/ den leiblichē kranckheitē. Dañ der leib/so er leidet/so leidet er materialisch/ also můß auch sein Artzney sein/damit die materia in magen(aliâs in materiam)kumb/vnnd agir selber in seim simile, daß dann beschicht in den weg.

Warumb die membra interna geistlich seind.

Der leber artzney můß ein corpus sein.

De

Cap. VI.

De cura Epatis.

ZV behalten die leber in jrer gesundtheit also daß sie nichts empfecht/oder nichts verderbt/so erfind sie sich in nichts höhers/dann in cheyri/welches proceß also ist.

Preparatio Cheyri. Daß der cheyri genommen werd/vnd gesublimirt von seiner schwertze inn sein weisse. Als dann dise weisse cum vino vitæ getruncken/das nimpt der lebern hin sein Apostematisch art/vnd sein putrefactinische art/vñ aller corruption macht sie sich ledig/vnd digerirt recht vnnd ordnet das blůt/wie es sein soll. Nit zu blut allein/Sondern zů gesundem Blůt/darauß kein kranckheyt entspringen. Auch dergleichen macht es das alt blůt jung vnd new/vnd reinigts/daß der Aussatz hingeht.

Des cheyri wurckung.

I.

II.

III.

IIII.

Anthos. Also thůt auch der gelb anthos, so er durch spiritum aquę vitę resoluirt wirdt/dermassen gebraucht der leber all jhr widderwertigkeit hinnimpt vnd kranckheiten.

Es

Es ist auch der liquor Alchahest grösser krafft in der leber / dieselbig zů confortiern / vnd conseruiern / vnd zůbehalten vor hydropisi, vnd alle genera die auß der leber kommen / vnd ist sein proceß. Alchahest

Daß er nach seiner congelation resoluirt werde / vnd coagulirt in ein transmutation form / wie sein proceß außweiset / durch congelando, vnd resoluendo; vnd als dann so er seines gleichen vberwindet / so ist er die Medicin der Lebern vber alle Medicin auß / vnnd so sie zerbrochen wer / so ist er die gantz leber an der Statt / als wann sie nicht were zerbrochen. Præparatio.

Darumb euch allen die Medicin zůerfaren ist / daß jr wisset Alchahest zů preparirn / von wegen der vilen kranckheyten die von der leber kommen / dieselbigen abzůwenden. Præparationes cognoscendæ.

So die leber bricht ad Hyposarcham ist die essentia spodij sein vis, si ad icteritiam ists die krafft / si ad febres ists die krafft / si ad apostema ists die krafft.

Cap. VII.

De viribus splenis,

DAs miltz ist gleich den andern / darumb aber daß in jhm auch der tuck ligt / den leib zůzerbrechen / als wol als die andern / soll seines gleichen auch erkendt werden / vnd ist sein boßheit in dem / daß es constringirt / demnach macht es febres, putrefactionen, opilationē, vnd dergleichen vil mehr. Vnd ist das sein krafft / daß das leiblich miltz fürgenommen werde / vnd das äusserlich miltz hinein gesetzt / dañ es ist ein länger leben ohne miltz / dann mit miltz. Vnnd wiewol die vorgemelten drey glider das nicht wöllen / sondern sie müssen sein leib / So ist aber das in splene nit also / sondern sie mögen wol dran sein. Darauff zůpracticiren ist / daß wir des äussern miltzes gleben / vnd nit des jnnern / vnd gedencken das jnner zuuertreiben / vñ mit wurtzen auß zů consumirn.

Des miltz boßheyt.

Miltz verkürtzet dz leben.

Dz miltz soll vertriben werden.

Cap. VIII.

De Cura Splenis.

ZV dem Miltz dasselbige zůuertreiben/ vnnd gar hinzůnemmen/ist durch den sintractat (aliâs sutractat) vnnd scheidest von jhm sein liquorem ohn sein Corrosinum, durch den retorten, mit gewaltigem feüwr/darnach wider abziehest/ auff fünff mahl/dann cohibirs/als mit vino vitæ rectificirt vnd gebraucht/ nimpt das Miltz hin/geht weg/ vnnd laßt auch kein stat des Miltzes/vnnd nimpt auch hin das/ so das miltz sol digerirn/ vnnd reiniget den gantzen leib von seinen zůfällen. Also auch die fex dauon/ so durch vinum vitæ hindan gescheiden würdt/ dieselbige krafft in jhm zůsůchen ist. Consumptio splenis Tartarus. Fex.

Dergleichen auch in Casa eine solche tugent zůsůchen ist/ so er genommen wirt/ vñ eingebeißt in oleo oliuæ, vnd als dañ mit eim pfundt oppoponacis gemischt/ Vñ distillirt per alēb. dasselbig ól gesalbt an der stat des miltz/ nimpt das miltz gantz Casa.

hin/vnd so es annuatim gebraucht würdt so wendet es alle die schmertzen/so auß dem miltz kommen. Aber nach rechtem grund/ so nimpt er das miltz gar hin/ vñ verzerets hinweg/vnd alle seine schaden/schmertzen/ kranckheit/vnd was vnfall es macht.

Cap. IX.

De viribus renum.

Die nirn sollen consummirt werden.

VOn Niren ist die beste stärckũg zů erkennen/ in den dingen/die eüsserlich Nirn seind/auff daz die jnnern Nirn delirt werden/vnd hingenommen/Also daß die jnnern Nirn dem Miltz gleich werden. Als dann ist die krafft der Nirn gantz/so jr würckung todt ist.

Dañ durch jr würckũg macht sie lithiasim sciaticam diabeticam arenam, &c. vnd ander mehr. So sie aber todt seind/ vñ dise essentia in jr/so ist deren keins nit/sondern eine gůte růwe im leib vnd ein gesund alter/vnnd jugendt/vnnd kommen deren kranckheiten keine nicht die sonst kommen/ so sie

so sie nicht todt seind/sonder vnderstanden behalten zůwerden.

Cap. x.

De cura renum.

DErgleichen wie die Nirn solln hinweg genommen werden / darinn die rechte castitas ligt mehr als in testiculis, ist zůwissen daß sie hingenommen werden gantz ohn allen schaden / vnd was schaden darauß entspringen möchte / hingenommen werden/ohn allen schaden der andern weg/die durch die Nirn gehn. Dann die Materia bleibt da/vnd jr lebern/ aber jr wesen vnd operation wirdt genommen/ vnd geschicht durch Aroph.

In renibus castitas.

Der Niren operatio wirdt genomen. Aroph.

Also daß er durch ein digestion in pane zů einem liquore gemacht werde/ vnd getruncken / das nimpt hin daß die Nirn bringen.

Cap. X I.

De viribus fellis.

DJe höchst krafft der gallen ist/daß wir

die gallen / wie sie materialisch ligt hiñemmen vnnd sie verzehren / so bleibt darnach vermitten colorum egritudines, colica, vnd iliaca, contractura, tremor vnd dergleichen / vnd des magen vil widerwertigkeit. Dann dise glider seind nichts nütz Allein zůzerbrechen das jenig / das die gůten glider auffrichten. Darumb so wissen die phisici das die gall nichts nutz / sonder sie legen jr grosse ehr zů / die keiner ehren nit werdt ist / vnd ist ein vberglidt in der natur / vnd ein mißgewächß / vnd nimpt sich auß dem vrsprũg daß nichts reines bleibt es säet sich ein Zizania vnnd ein lolium darein. Also ist die gallen vnd jhres gleichen / die andern glidt / das lolium der Natur / der sich eingesäet hat neben das gůt / nicht von notdurfft wegen / sondern von zerbrechen wegen.

Consumptio fellis.

Fel inutile in corpore.

Gall ein mißgewächß.

Cap. XII.

De fellis cura.

ZV consummiren die gall, also / daß al-

kes so in jhr ist / ohn noth zůhaben / verzehrt würdt / ist der Proceß.

Das alle die kranckheyten / so von der gallen kommen / hinweg gangen / auch daß weiter kein zorn / kein kranckheiten / die der gallen möcht zůgelegt werdē kommet. Vñ das geschicht durch Rheubarb. Also.

Recipe Rheubarbari
Florum Cheyri ana.

Vnnd wie oben steht / also zeuch den liquorem cheyri auß / vnd auß der Rheubarbara gleich dem Anthos, Dise 2 setz zůsammen / vnd so vil vinum vitæ. Vnd so du es gibst zůbrauchen / so hab acht / das anfänglich der zorn vergeht / darnach die kranckeyt / so etwan ex felle da wer / Demnach so kompt ein durst / verschwindt die gall / vnd gehet hin / auff das folgt hernach die besser gesundtheyt / dann vormals gewesen ist.

Præparatio.

Administratio.

Cap. XIII.

De viribus in pulmone.

Die best krafft pulmonis ist / daß sie

Virtus pulmonis.

bleib in jrer natura (aliàs materia) vnnd nit hinzůgesetzt werde / also das allein pulmo da standt / vnd keinerley bey jr. Nun ist sie beweglich vber alle glider / das nimpt sie auß krafft spiritus vitæ. Darumb zůmärcken ist / daß er in jhr sonderliche gestärckt soll werden / vnnd durch das / daß in allen glidern die gesundtheit sey. Als dann ist sie da auch. Aber damit sie sich wehret des vbrigen flüsens zů jhr / Volgt hernach sein Artzney. Aber das best ist in jhr / daß die andern Glider gesundt behalten werden / damit sie nit geursacht werde zů der kranckheyt.

Pulmonis motus. Spiritus vitæ in pulmone soll gestärckt werden.

Cap. XIIII.

De cura Pulmonis.

IN der Lungen ist nichts vber den Chybur zůgebrauchen / vnnd ist / das der Chybur genommen werdt / vnd gemischt mit den calcibus von Mineralibus / vnd dauon sublimirt zům dritten mahl. Als dann disen Chybur genommen / vnd also ad-

Preparatio sulphuris.

administriert dem krancken. Dises wendet pulmoni all jr kranckheit / vnnd behalt sie frisch von aller kranckheit / vnd ist der Balsam der lungen / vnd der gantzen brust / dergleichen nichts grössers ist in gantzen viribus rerum zůsůchen / da die außwendig lungen legt / als in Chybur. Administratio. Chibur. Balsamus der lungẽ.

Finis libri secundi & tertij de viribus & cura membrorum septem interiorum in globulo.

Annotationes in librũ de Spiritu vitæ.

IN cap. quintum) Jst zů wissen/daß die species de opilationis in ein oleũ zů redigirirn / besser ist/ dan in ein electuarium. Dann also würdt es besser würcken.

Pro confortatione) Extractio elementi nihil est aliud, quàm vt res spiritualis fiat, das ist / daß die essentia herauß gezogen werde.

In librum tertium.

Cap. II.

Daß das Gold calcinirt werde in sein brennen) geschicht durch cementum regale, darzů die ziegel wol gebrent / vnd mit harn imbibirt/auch das saltz preparirt vnd gebrent werde. Dann soll so schwer kupffer zůgesetzt werden/als das goldt ist / das gibt dem

dem gold ein höhern grad vnd farb/ vnnd zeücht das gold den spiritum veneris zů sich.

So das kupffer im cement consumirt ist/ so ist es genůg/ wa nit/ so reiteriers wider. Demnach purgiert) so du es fliessen lassest/ so wirt es rein.

Also auch procedir mit den perlen) die calcinatio der perlen mit dem Chybur, das ist der schwebel/ sol also geschehen/ daß der Chybur mit jnen nit im geschirr verbrent werde/ sonder allein der spiritus daran gehe/ das geschicht durch geschirr/ so darzů sonderlich bereit werdē sollen. Cohibirs) id est, digerirs per alembicum cæcum.

Also auch mit den Corallen) der wein damit du die corallen soluirest/ soll 12. mahl von saltz abgezogen werden/ der zeucht dem saltz sein spiritum auß/ Diser wein soluirt die corallen/ nach der solution stells in putrefactionem, zeüch dann den wein dauon ab.

Recipe den crocum) den crocum sol-

uir

nir in vino vitæ/ dann mach procken auß Rogken brodt / thů den saffran darein/ dann in ein glaß/ das thů 12. mahl/ das ist 12. tag.

Von dem Mace thů jhm auch also) Mit dem Mace můst du 24. mahl/ das ist 24. tag procedirn in seinem cohob, oder digestion.

Von Chelidonia, &c. cohibirs in jhm selber) das ist/ stoß in sein eignen safft/ dan putrificirs.

Auff 4. tag) Hie legt sich Theophrastus selbs auß/ was er vor gemeint/ da er gesagt/ daß man 12. vnnd 24. mahl cohibirn soll/ Darumb soll mā auff seine wort wol acht haben/ Dann er sich offt selbs erkläret.

In Cap. IIII.

Vnd ist Liquor Lunæ eins) Luna potabilis ist die best das hirn zůstärcken.

Das von Grilla gezogen würdt) Grilla, siue, wie ettlich nennen/ Gilla ist der vitriol, den distillir mit vino vitæ wie Weckholder öl/ dan setz in putrefactionem, dan distillirs

distillirs wider / zům dritten erst circuliers. In die Adamantisch art) das ist / daß er durchsichtig werdt / dissoluirt durch den Chybur) das ist / das der spiritus daran gehe/wie von perlin gemeldet.

In Cap. VI.

So erfindt sich nichts höhers dann in cheyri) durch cheyri verstehtt er flores antimonij/Welches zů der leber ein singulare ist/Daher Theophrastus dasselbig auch in libro paragraphorum hoch rümet in lepra.

Der gelb Anthos) ettlich halten es für den Sulphur, Andere meinen es sey der gelb Marrasith. Dieweil auß dem gelben vnd weissen Marcasithen lapis Philosophorum gemacht werden sol / vnnd die weiß vnnd roth henn von ettlichen genent würdt. Es ist auch der liquor Alchahest) Erstlich sol das argentum viuum, daß sie Alchahest nennen / in liquorem per se bracht werdē/ so ist es primū ens Mercurij. Dann soll es per se in ouo Philosophico

sophico clauso coagulirt vnd wider resoluirt vnd congelirt werden/ etc. braucht mühe vnd zeit.

In Cap. VIII.

Sintractat) ettlich lesen suratrat, andere anderst/ ist doch nichts anders / dan tartarus. Casa) ist camphora.

In Cap. X.

Aroph halt ich für Mandragora.

In Cap. XII.

Liquor cheiri sol ex floribus antimonij außgezogen werden.

In Cap. XIIII.

Chybur oder Sulphur sol in Balsamum gebracht werden.

Dise kurtze annotationes hab ich den einfeltigen zů gůtē hieher vmb bessers verstands willen/ setzen wöllen / vnnd will hiemit niemands fürgeschriben haben / sonder einem jeden sein gůtbeduncken/ wissen/ vnd erfarenheit frey lassen. Ich beger weitters nit/ dann eim jeden hierinn mit meiner arbeit zůdienen.

Liber sextus Archidoxiæ Magicæ de Compositione Metallorum.

Electrum Theophrasti.

S ist nicht minder/ daß die compositiones der Metallē grosse ding würcken/ in den vber natürlichen dingen / daß in viel vnnd mancherley weg zůbeweisen ist/ wie hernach würdt angezeigt.

Virtus metallorum.

Dan würdestu alle 7. Metallē nach rechten ordnung zůsam̃en setzē/ vnd mit einander schmeltzen in ein Metall/ so würst'du haben ein solches Metall/ darinnen alle tugenden der 7. Metallen stecken vnnd verborgen liegen/ Die hast du hie in disem einigen Metall allein / welches wir hie Electrum nennen/ vnd hat noch vil mehr Tugenden/ Nemlich nit allein / wie die Puren

Electri cō posito.

Vires. Naturales

ren

ren Metallen jre natürliche tugenden/ haben/ Sondern hat auch darzů vber Natürliche tugenden.

Superiales.

Dann die Bauren haben für sich selbst nicht mehr vnnd weitter tugendt in jhnen/ dann so vil jn Gott vnnd die Natur geben vnd zůgeeignet haben/ vnnd seind doch alle nur Natürlich/ wie jr sehend vom Gold/ welches das aller edelste/ herrlichst/ vnd fürnemest Metall ist/ das heylet den Aussatz/ mit allen seinen Spetiebus, das Kupffer/ vnd Mercurius, alle außwendige schäden/ vnnd wunden. Deßgleichen die andern Metallen haben auch jre besondere tugenden/ welche wir hie nicht erzehlen/ sondern de virtutibus Metallorum setzen.

Liber de virtutibus metallorum. Wañ die Metalla jr tugendt in Medicina erzeigẽ

So mügen sie doch vnzerstört vnd vnuerendert jrem Metallischen wäsen/ ohne schaden in der Artzney gantz vnnd gar nichts außrichten/ sondern ehe vnd sie jhr tugendt in der Artzney erzeygen/ müssen sie vom Alchimisten von jhrem Metallischen wäsen zerstört vnnd in ein andere gestalt verwandelt werden in jre Arcana.

Als

Als in Olea, Balsam, Quintam essentiam, Tincturam, calcem, Salia, crocum vnd dergleichen/vnnd den patienten administrirt werden/vnd mögen ohne solche bereittung/von jrem beytragen/vber Natürliche weiß gar keine hülff erzeigen/ wie dann vnser Electrum thůt/das nach himmlischen lauff zůsammen gesetzt ist/ als wir hernach in seiner Practica setzen. Metallorū arcana.

Darumben wir nit vnbilich vnserm Electro groß lob zůschreiben/ dann sein Tugendt ist groß/vnd mehr dann groß.

Derhalben acht ich das hoch vonnötten die Tugent vnd krafft dises vnsern Electri zůbeschreiben/vnnd für diehandt zůnemmen/vnnd von den puren Metallen gar nichts handeln/denn sie gegen vnserm Electro gar nit zůuergleichen seind/wie wir den augenscheinlich sehen/ein trinck oder speißgeschirr/das auß diesem vnsern Electro gemacht würdt/mög niemand darin mit gifft vergeben/oder sonst ein zauberey bey gebracht werden/so man achtung darauff hat. Vasa ex Electro.

Electri cũ homine sympathia.

Dann in vnserm Electro ligt verborgen eine grosse wũderbarliche Simpathia, die es mit den Menschen / durch mithülff vnd mitwürckung der 7. Planeten vnnd obern gestirn / also daß es vor grossem mitleiden vnd ängsten schwitzet vnd maculirt wirdt / so bald es der mensch in seine hände nimpt.

Veterum de Electro iudicium.

Darumb ist von den gar alten vil auff vnser Electrum gehalten worden/ vnd haben viel trinck vnnd speißgeschirr darauß gemacht/ deren man noch zů zeiten in der Erden verborgen find vnd außgräbt.

Varia ex electro veteres conspexerunt

Es ist auch vil ander geschmeidt vnnd kleinat darauß gemacht worden/ als Ring armbandt/ Schawpfenning/ Sigill/ Bilder/ Figuren/ Glocken/ Spiegel/ Müntz/ vnd sonst vilerley kleynat/ vnd etwan võ weniger erkandtnuß wegẽ/ vbersilbert/ oder vberguldet / welches bey vnserer zeit gar auß dem brauch kommen/ vnd in verachtung ligt/ vnd vergessen worden ist. Auff das aber solch groß mysterium naturæ vnd magnalia, die jetzo in der letzen

zeit

zeit nicht lenger verborgenbleiben/sondern offenbar werden / vnnd widerumb an das liecht kommen/die lang in der Sophisten finsternuß verhalten worden seind/kan ich diese ding nicht vnbeschriben lassen.

Wiewol es sich nicht gebüren wil / alle kräfften vnd tugenden vnsers Electri hie zůerzehlen/denn der Sophist wurde es lestern / der vnuerstendigẽ wurdẽ sich daran ergern/ der idiot wurd es verspotten/ der böß vngottsförchtige wurd es mißbrauchẽ solchem allem durch stillschweigen fürzukommen ist. Warumb er nit alle virtutes electri beschreibe.

Jedoch können wir hie nit vnangezeigt lassen / ettliche wunderbarliche tugenden vnd kräfften vnsers Electri, die wir mit vnsern augen gesehen haben / vñ mit warheit sagen/vnd darthůn köndten. Dann wir haben gesehen finger ring/ wer die angetragẽ / jme der krampff vñ zähnwe gar nichts gethan / oder schmertzen gemacht hat/ deßgleichen der schlag vnd die fallendsucht keinen berůrt hat. Was die ring auß dem Electro würcken. I. II.

Vnd so man einen solchen ring einem III.

Epileptischen an den hertzfinger gesteckt hat / in dem aller hefftigsten Paroxismo, ist der Paroxismus als bald auß gewesen / vnd der fallendt auffgestanden.

IIII. So haben wir auch gesehen / vnd selbst erfahren / daß ein solcher ring / so er am hertz finger getragen wirdt / vnnd sich im menschen ein verborgene kranckheit eroffenen wil / hebt der ring auch stettigs anzůschwitzen / vnnd würdt vor seinem grossen mit leiden maculiert vnnd vngestalt / wie wir solchs noch klerer im libell de Simpathia setzen.

Libellus de Simpathia.

V. So ist auch weitter zůwissen / das vnser Electrum allen bösen Geistern widerwertig ist. Dann in vnserm Electro ligt verborgen himlische würckung / vnnd die influentzen aller Planeten.

Magi. Chaldei.

Darumb haben die alte Magi in Persia vñ die Chaldeer vil mit fürgenommen vnd erfunden / So ich euch diese dinge alle hie beschrieb / würde solches eine seltzame Cronica geben / das ich vmb ergernus willen vnderlaß / dann der Sophist würde

mich

mich für den grösten Ertzzauberer auß schreien.

So kan ich doch nit verschweigen / das grosse Miracul / so ich in Hispania / von einem Nigromantico gesehen / der hette eine Glocken nit vber zwey pfundt schwer / mit diser Glocken geleittet kondt er vil vnd mancherley Spectra vnnd Visiones der Geister zůwegen bringen. Campana ex Electro. Eius operatio.

Dann wann er wolt / schreib er ettliche wort vnnd caracter inwendig in die Glocken / so bald er denn mit leittet / vnnd schället / erschein jm als bald ein spiritus, in was gestalt er jn haben wolt.

Er kondte auch mit dem geleidt diser Glocken / viel andere gesicht der Geister / auch menschen vnd thier zů jm bringen / oder von jhm treiben / wie ich solcher ding viel von jm gesehen habe.

Doch so offt er ettwas newes machet / renouiert er auch die wort vnnd caracter / er wolt mir aber die geheimnuß der wort vnd caracter nicht eroffnen / biß ich disen sachē selbst weitleüffig nachgedacht / vnd also

ohn

so ohn alles geferdt erfandt / aber dieselbige oder allein ein Exempel derselbigen ich hie aussen lasse.

Sah aber doch so viel darbey/das mehr an den Glocken / dan an den wörtern gelegen sey/ dann diese Glocke wardt auch gewißlich von disem vnserm Electro gegossen.

Campana Virgilij.

Daher hat sich auch erfunden die Glocken Vergilij, mit dessen geleudt/er alle Ehebrecher vnd Ehebrecherin Künigs Artus hoffgesindt erschrecket / also daß jhnen ein Constellierter schwindel zügienge/ daß sie vber die Brucken hinab in das wasser fielen/gleich als sie der donner hinab schlüge/vñ ist solchs kein Fabel gedicht/ sondern ein warhafftig Cronica geschicht.

Derhalben laßt euch solches auch nicht groß verwundern/ denn es der Natur wol müglich ist.

Denn kan der sichtbare Mensch einen andern mit dem gethon eines worts rüffen vnd jn darmit bezwingen/also das er thůn můß was er will/vñ ist doch nur ein wort/

vnd ein gethön eines worts/ vnd kein waffen oder ander gewalt darff darzů gebrauchet werden/ So kan ſolchs noch vil baß der vnſichtbar menſch/der kan beide ſampt dẽ ſichtbarn vnſichtbarn/vñ nit allein mit einem wort/ſondern mit den gedancken eines worts bezwingen.

Dann allemal můß das vnder dem obern nachfolgen / vnnd ſein ſubiectum ſein.

Dann was iſt der vnſichtbare menſch/ als das geſtirn ſelber/ das in des ſichtbaren menſchen gemůth vnd gedancken verborgen ligt/vnnd durch die Imagination des menſchen ſich eröffnet.

Der vnſichtbar menſch.

Imaginatio eröffnet den vnſichtbarn menſchen.

Kan nun das geſtirn im menſchen ſein vnnd durch den Olymptſchen Geiſt/geführt vnnd hingetragen werden in ein andern / ſo kan ſolches auch in den metallen ſein/vnd darein jhr Impreſsion geben/ alſo / das es dardurch vil höher gebrache kan werden/dann es die Natur ſelbſt gebracht/ mit hülff des obern geſtirn / als wir in andern Büchern diſer Archidoxiæ Magicæ ſetzen.

Spiritus Olympi hat ſein impreſsiõ auch in die metallen.

Dann jr sehet ein Exempel vom Gold vnd Mercurio viuo, so dise zwey Metall durch das Amalgama in der coniunctio Solis vnd Mercurij zůsammen vereinigt worden/ Wann auch Sol in der coniunctio herr ist/ vber den Mercurium/ mögen sie hernach leicht miteinander figiert werden/ also daß sie ein Tinctur geben auff den Mercurium Viuum die hernach weiter mit Mercurio Viuo in solcher Coniunction mag augmentirt werden/ welches ein groß geheimnuß der Natur ist/ rc.

Solis & Mercurij tinctura super Mercurium.

Deßgleichen mag man auch ohne diese coniunction Goldt oder Silber mit Mercurij fulgum componiern, vnd vereinigen/ also wenn das Goldt vber den Mercurium fulgi gehalten würdt/ So gehet der Mercurius rauch alles in das corpus auri, vñ macht es weiß/ brůchig vnd leichtflüßig gleich dem wachs.

Vide libr. de natura rerum.

Also mag auch mit dem Silber geschehen/ dises heissen wir Magnesia Philosophorum, in dem sich die Philosophi vnd sonderlich Thomas de Aquino vnd Ruperis-

Magnesia Philosophorum.

perissa, vnd andere jhre nachfolger gar vil bemühet/ aber nit erfunden.

Das ist nun ein sonderliche grosse heimligkeyt/ den Mercurium viuum mit den hartflüßigen Metallen (alls Silber/ Kupffer/ Goldt/ Eysen oder Stahel ist) im fewer zůuereinigen/ vnd mit einander leicht flüßig zů machen.

Also werden nuh vil tincturen vnd Elixier auff alle Metallen bereit/ die Metallen zůuerendern/ wie wir solches weitter in andern Büchern de transmutationibus Metallorum setzen.

Tincturæ & Elixera metallorum mögen vil gemacht werden.

Also sollet jhr auch weitter wissen/ vom Mercurio vulgi, zůgleicher weisse/ wie er durch seinen rauch alle Metall durchgeht/ calcinirt, vnd mit jhme Mercurios vulgi machet/ Also die Metallen durch jhren rauch den Mercurium viuum coagulirn.

Dann wir wissen das der Mercurius inwendig der grösten hitz ist/ vnd mit nichten mag coagulier werden / den mit der grösten kälte/ welche den volkommenlich

Quomodo Mercurius vulgi coaguletur.

im fewer vnd fluß rauchweiß von Metal len gehet/ Dann da gehet nichts im fewer von Metallen/dann was der höchsten käl te ist/vnd die hitze nit leiden kan/als den der Arsinicum metallorũ ist / welcher als ein Geist von den Metallē im fluß aufssteigt.

Mercurius spiritus metallicus est.

Deßgleichen sollet jr auch weitter wissen / das der Mercurius ein Metallischer Geist ist/vnnd zů gleicher weise/wie vil ein Geist mehr ist/als ein corpus,also ist auch Mercurius gegen den andern Metallen/ vnd wie ein Geist alle Mauren durchgehet/also der Mercurius die Metallen.

Dann jr sollet wissen/daß der Mercurius wunderbarlichedinge würcket in Metallen/des wir hie nicht alles ansetzen / sondern an andere orth befehlen.

Metalla in Mercuriũ viuũ quomodo redigantur.

Dann wir haben gesehen vnd selbst erfahren / vom Mercurio viuo, so er von einem calcienirten Metall ettlich mahl ge sublimiert ist worden / wie ein Zinober/ vnd als dann das calcinirte Metall in fun do widerumb in sein Metall reduciert / ist es hernacher vil flüßiger worden / als kein

Bley/

bley es sey gleich Goldt/ Silber/ Kupffer/ Eisen oder Stahel gewesen.

Also daß es ab einem kertzē liecht / gleich einem wachs zum fluß gebracht ist wordē/ vnnd an einer heissen Sonnen wie schnee vnd Eyß zergangen/ vnd hernach in einer digestion inn ettlicher zeit sich aller inn Mercurium viuum verwandelt/ wie wir solches auch libello de resuscitatione rerum Naturalium melden/ welcher Mercurius metallorum genent würdt.

Also wirdt nu bereittet Mercurius auri, Mercurius argenti, Mercurius cupri. Mercurius ferri, Mercurius stanni, Mercurius plumbi, &c. Daruon Arnoldus vnd Aristoteles vnd andere Philosophi mehr gar vil geschriben vnnd hoch gerümet/ vnd doch wenig oder vileicht gar nie gesehen haben.

Darumben solt jr dises für die höchste geheymnus vnd misteriā naturæ eine halten/ vnd nicht offenbar machen/ oder in die hände der vermeindten meiner widersächer kommen lassen/ die solches zůhaben

oder

oder zůwissen vnwürdig seind/ Denn was soll einer Ganß ein Perlin oder Edelgestein? Sie versteht sich nichts darauff/ vnd keñets nicht/ ist jr vil lieber ein rûbēschnitz/ also ist den Sophisten auch.

Darumb sol jnen solche heimligkeit verhalten werden/ dann wo das nicht geschehe/ würde man das Perlin für die Säw werffen/ vnd den hunden das heilthumb geben/ welchs Gott sonderlich verbotten hat/ vnd gar nicht haben wil.

Nu aber damit wir auff die Practica vnsers Electri kom̃en / so wir vonen an angefangen haben meldung zůthůn/ welchs nach himlischen lauff vnd nach den Coniunctionem der Planeten componirt vñ zůsammen vereinigt mûß werden / vnd ist der proceß seiner Practica also.

Electri cō positio.

Erstlich hab acht auff sein coniunctió Saturni mit Mercurio, vnnd wann nun die gleich vorhanden/ vnd angehen will/ so verordene dir zůuor alle ding / das fewer in tigel/ fein bley/ klein geschrotten/ oder gekernet/ vnd den Mercurium viuum, darmit

du mit nichten verhindert werdest/vnnd wenn die cõiunctio gleich angehet/so laß das bley gar kalt fliessen/darmit so der Mercurius darein geschüt würdt/das er nicht außspringe/oder außrieche.

Vnd im ersten puncten wann die coniunctio angehet/Nimb den tigel mit dem geflossenen bley auß dem fewer/vnd schüt den Mercurium darein/vnd laß es dann mit einander erkalten.

Darnach hab deßgleichen acht/auff ein coniunction Iouis mit Saturno, oder mit Mercurio, So verordene widerumb alle ding/wie vor/vnnd sihe also fleißig zů/das wann die coniunctio angehet in puncten/das beide Metall/nemlich fein Englisch zihn/vnd das bley mit dem Mercurio vereinigt ein jedes in einen besondern tigel flüeß/vnd geüß ausserhalb dem fewer kalt flüßig zůsammen/vnd laß es also mit einander erkalten.

Also hastu nu die ersten drey leicht flüssigsten Metallen bey einander an einem Corpus die in alleweg zům ersten zůsammen-

men gefügt/müssen werden.

Darnach habe widerumb acht auff ein ander coniunction / es habe der andern vier planeten / welcher wölle/ es sey Gold/ sylber/kupffer/ eisen / ein coniunction mit der vorigen dreier planeten einer / als Saturni/Mercurij oder Iouis, es sey auch welcher er wolle/ So verordene dir widerumb alle ding/wie vorgelehrt/ vnd laß ein jedes besonder fliessen/vnd ein puncten der coniunction geüß beide züsammen / vnnd behalts.

Also thů weitter mit allen Metallen/ biß du sie alle sieben nach jren zůgehörigen coniunctionen jrer Planeten zůsammen in ein Metall gebracht vnd vereinigt hast.

Als dann ist das Electrum bereit/ darmit wir diß libell wöllen beschlossen haben/ ꝛc.

Finis huius libri, &c.

Getruckt zů Straß-
burg durch Bernhard
Jobin/ Im
Jar.
M. D. LXXII.

